

Eine kranke Frau bekommt Kraft

Markus 5,25–34

Mit Gott leben

Die kranke Frau, der kein Arzt helfen kann, vertraut auf die Kraft von Jesus. Dieses Vertrauen und das Berühren seines Gewandes reichen aus, um geheilt zu werden. Auch wir dürfen zu Jesus kommen und von ihm Kraft empfangen.

Leitgedanke: Jesus schenkt Kraft.

Gut zu wissen

Die Frau leidet schon zwölf Jahre unter Blutungen. Nach dem Gesetz Moses ist sie unrein und daher ständig vom Gottesdienst ausgeschlossen (vgl. 3. Mose 15,31). Wahrscheinlich hat sie auch grundsätzlich sehr wenig soziale Kontakte, da andere Menschen durch ihre Krankheit ebenfalls unrein werden können – und das, indem sie nur einen zuvor von ihr berührten Gegenstand anfassen (vgl. 3. Mose 15,25–27). Sie darf sich nicht, so wie andere, einfach unter das Volk mischen. Jahrelang sucht die Frau vergeblich Hilfe bei Ärzten. Das verschlingt ihr ganzes Vermögen und sie wird nicht gesund.

Dann hört sie von Jesus. Auf ihn richtet sich ihre ganze Hoffnung. Sie sieht in Jesus einen Helfer und Retter, der nicht nur dann heilt, wenn er aktiv ist. Für sie ist er der Träger einer heilenden Kraft, die schon dadurch retten und helfen kann, dass man Jesus nur berührt. Ihr Glaube ist kindlich-mythisch, ihr Vertrauen groß.

Die Kinder können begreifen, dass wir uns jederzeit an Jesus wenden und zu ihm beten können. Auch wir dürfen ihm vertrauen. Er kann uns Kraft schenken, wenn wir schwach und krank sind.

Themenkreis 8: Wunder von Jesus

Woche	Einheit	Titel	Thema	Grundlage
1	092	„Steh auf und geh!“	Die Heilung am Teich Bethesda	Joh 5,1–9
2	093	Was Freunden wichtig ist	Die Heilung eines Gelähmten	Mk 2,1–12
3	094	Jesus hat Zeit für Bartimäus	Die Heilung eines Blinden	Mk 10,46–52
4	095	Jesus berührt Ohren und Zunge	Die Heilung eines Gehörlosen	Mk 7,31–37
5	096	Eine kranke Frau bekommt Kraft	Die Heilung der blutenden Frau	Mk 5,25–34
6	097	Ein krummer Rücken wird gerade	Die Heilung einer Frau am Sabbat	Lk 13,10–17
7	098	Jesus heilt in Kapernaum	Die Schwiegermutter des Petrus	Mk 1,29–31
8	099	Jesus macht alle satt	Die Speisung der 5.000	Joh 6,1–15
9	100	Jesus ist stärker als der Sturm	Die Stillung des Sturmes	Mk 4,35–41
10	101	Petrus geht auf dem Wasser	Die Jünger in Seenot	Mt 14,22–33
11	102	Plötzlich sind die Netze voll	Der Fischzug des Petrus	Lk 5,1–11
12	103	Ein Hauptmann bittet um Hilfe	Der römische Hauptmann	Lk 7,1–10
13	104	Lazarus darf wieder leben	Die Auferweckung des Lazarus	Joh 11,1–45

Stundenentwurf

Wir kommen an



Anfangsritual (A8): Herzen

Papierherzen mit den Namen der Kinder werden zu einer Bibel gelegt. Dies drückt die Verbundenheit der Kindergottesdienstgruppe mit Gott aus (ausführliche Beschreibung siehe Rituale).

- Genügend Herzen aus verschiedenfarbigem Papier zur Auswahl für die Kinder
- Platte mit Bibel und aufgeklebten Papierherzen
- (Farb-)Stifte



Lied

- Instrumente



Wir sprechen mit Gott

L bezieht die Erlebnisse und Anliegen der Kinder, die durch das Anfangsritual deutlich wurden, mit ins Gebet ein. Anschließend wird die Platte mit der Bibel und den Herzen beiseitegeräumt.

Wir entdecken



Bekanntes & Neues

L spricht mit den Kindern über das Thema Hygiene.

☞ *Was unternimmt eine Ärztin oder ein Arzt, wenn ein krankes Kind zu ihr oder ihm kommt?*

L zeigt den Kindern evtl. Seife, dünne Gummihandschuhe, einen Mundschutz oder ähnliche Gegenstände.

☞ *Wie sollte sich ein Kind aus dem Kindergarten oder aus der Schule verhalten, das krank ist?*

☞ *Wie kannst du dich davor schützen, angesteckt zu werden?*

Hier kann L auf verschiedene Hygieneregeln eingehen (z. B. Hände waschen, in die Armbeuge husten, auf Händeschütteln verzichten, Menschenansammlungen meiden).

- Evtl. Seife, dünne Gummihandschuhe, Mundschutz o. Ä.

Wir hören



Die Geschichte

☞ *Wenn zu der Zeit von Jesus jemand krank wurde, kam es oft vor, dass sie oder er gemieden wurde. Die Kranken mussten abseits leben und durften viele Dinge nicht mit den anderen Menschen erleben. So ging es auch der Frau in unserer heutigen Geschichte.*

L erzählt die Geschichte anhand der Erzählvorlage. Dabei dürfen zu Beginn alle Kinder reihum einmal Ärztin bzw. Arzt sein.

Tipp: Zu dieser Einheit passt gut das Lied „Jesus, berühre mich“ (Albert Frey).

- Erzählvorlage
- Verbandkasten oder Arztkittel
- Spielfigur (z. B. Puppe) für die Frau
- Pro Kind 1 Spielgeldmünze oder Schokoladentaler in einem Beutel

Wir leben mit Gott



Gespräch mit den Kindern

☞ *Die kranke Frau fühlte sich „unrein“. Was bedeutet das? Könt ihr das verstehen?*

L kann an dieser Stelle erklären, dass die Menschen zur damaligen Zeit noch nicht so gut über Medizin und Hygiene Bescheid wussten. Daher wurden einige eigentlich natürliche Abläufe im menschlichen Körper (wie das Bluten) als ekelhaft oder sogar gefährlich empfunden. Die Frau litt zwar unter Dauerblutungen und damit unter einer persönlich belastenden Krankheit, war aber nicht ansteckend. Da dies weder ihr noch ihrem Umfeld klar war, lebte sie unnötigerweise isoliert und fühlte sich auch selbst „unrein“.

☞ *Was können wir tun, wenn wir neue Kraft brauchen?*



Spiel

L heftet sich viele Wäscheklammern an die Kleidung und verbindet sich die Augen. Nun darf ein Kind nach dem anderen heimlich eine Klammer „klauen“. Wird das Kind dabei erwischt, muss es die Klammer zurückgeben. Das Spiel kann zeitlich begrenzt werden oder ist dann beendet, wenn alle Klammern erbeutet wurden.

Wenn die Kinder mögen, können auch sie reihum alle einmal in die Rolle von L schlüpfen.

- Augenbinde
- Wäscheklammern



Basteln & Malen

☞ *Die Frau war sich sicher: Wenn sie mit den Händen die Kleider von Jesus berühren würde, dann würde sie gesund werden! Wir wollen nun gemeinsam Hände basteln.*

L bastelt mit den Kindern Hände aus buntem Papier (siehe Anhang).

- Anhang: Bastelanleitung „Hände“ (Materialbedarf siehe dort)



Spiel

L macht mit den Kindern ein Rollenspiel. Hierbei können auch Verkleidungsutensilien zum Einsatz kommen.

☞ *Wir spielen jetzt die Familie der geheilten Frau. Wir stellen uns vor, dass sie nach Hause kommt. Sie muss nun nicht mehr allein leben. Sie ist ja gesund geworden. Was wird sie wohl erzählen? Wie werden ihre Familie und ihre Freundinnen und Freunde darauf reagieren?*

- Evtl. Verkleidungsutensilien

Wir gestalten unsere Bibel



Vierteljahresposter

L entdeckt gemeinsam mit den Kindern das farbige Wimmelbild. Danach wird es durch L oder eines der Kinder zum Vierteljahresposter hinzugefügt. L spricht mit den Kindern über den Bibelvers oder den Leitgedanken. Zusammen mit den Kindern wird dieser anschließend an geeigneter Stelle am Vierteljahresposter angebracht.

- Wimmelbild (farbig) für das Vierteljahresposter
- Bibelvers oder Leitgedanke (ausgeschnitten)



Kinderbibel

Die Kinder ordnen ihre vier Kinderbibelseiten in ihre Sammelmappen ein.

- Pro Kind 4 Blätter:
- Deckblatt mit Wimmelbild
 - Geschichte (2 Seiten)
 - Blatt „Das möchte ich Gott sagen“

Wir genießen



Imbiss

Wir sagen Auf Wiedersehen



Lied

- Instrumente



Schlussritual (S8): Herzen

Die zu Anfang um die Bibel herum abgelegten Papierherzen werden auf die Platte geklebt (ausführliche Beschreibung siehe Rituale).

- Platte mit Bibel und Papierherzen (siehe Anfangsritual)
- Klebestift



Wir sprechen mit Gott

L kann den folgenden Gebetstext vorlesen (bzw. sich inhaltlich an ihm orientieren), oder eines der Kinder liest ihn von seinem Blatt „Das möchte ich Gott sagen“ ab:

- ☞ *Lieber Gott, danke, dass Jesus die kranke Frau geheilt und ihr neue Kraft geschenkt hat.*



Alle Seiten, die als Download unter sta-rpi.de bereitstehen, sind mit diesem Zeichen versehen.

Eine kranke Frau bekommt Kraft

L gibt dem ersten Kind in der Runde den Verbandskasten bzw. den Arztkittel und erklärt, dass es nun Ärztin/Arzt sein darf. L spielt die Frau (mit der Figur in der Hand).

Die Frau holt noch einmal tief Luft. Dann klopft sie an die Tür des Arztes. *L klopft auf den Tisch vor dem Kind.* „Guten Tag! Können Sie mir helfen? Ich bin schon seit zwölf Jahren krank. Ich blute immer wieder sehr stark.“ Aber der Arzt will erst mal Geld haben. Also gibt ihm die Frau eine Münze. *L gibt dem Kind eine Münze bzw. einen Taler aus dem Beutel.* Dann wird sie untersucht. Der Arzt schüttelt den Kopf. *Kind schüttelt den Kopf.* Die Frau lässt traurig die Schultern hängen. Wieder keine Hilfe? „Nein“, sagt der Arzt, „ich kann nicht helfen. Da sollten Sie vielleicht einmal zu meinem Kollegen gehen.“ *L überreicht dem nächsten Kind die Arztutensilien, klopft wieder, muss erneut bezahlen und erfährt ein weiteres Mal, dass der Arzt nicht helfen kann. L geht so lange mit der Figur reihum, bis das Geld aufgebraucht ist. Danach werden die Spielutensilien beiseitegelegt und die Kinder werden aus ihrer Arztrolle entlassen. L erzählt nun ohne Figur weiter.*

Die Frau setzt sich erschöpft hin. So geht das schon seit zwölf Jahren. Kein Arzt weiß, was zu tun ist. Nun ist ihr gesamtes Geld aufgebraucht. Und eigentlich darf sie nicht einmal unter Menschen gehen. Im Gesetz steht, dass sie mit ihrer Krankheit unrein ist und dass alle anderen, mit denen sie spricht, auch unrein werden. Wie soll sie da neues Geld verdienen? Die Frau weiß nicht mehr weiter. Allerdings hat sie von Jesus gehört. Er heilt Kranke. Er spricht von Gott. Ja, mehr als das: Er ist der Sohn von Gott!

So schöpft die Frau neue Hoffnung. Sie will zu Jesus gehen. Die Gesetze sind ihr jetzt egal. Außerdem muss sie ihn ja gar nicht ansprechen. **Die Frau ist überzeugt: „Wenn ich nur seine Kleider berühre, werde ich gesund.“**

Um Jesus drängeln sich die Leute. Alle wollen ihn sehen, alle wollen ihn hören. Es ist mühsam, ihm nahe zu kommen. Endlich hat sie es geschafft. Die Menschen um sie herum nehmen die Frau gar nicht wahr. Alle schauen auf Jesus. Schnell bückt sie sich. Da dreht sich Jesus um: „Wer hat meine Kleider berührt?“ – „Jesus, wie meinst du das?“, fragen seine Jünger. „Es sind doch ganz viele Leute um dich herum, die dich schieben und drücken.“

Aber Jesus hat gemerkt, dass das keine normale Berührung war. Eine Kraft ist von ihm ausgegangen. Als er sich umschaute, fällt sein Blick auf die Frau. Die wirft sich zitternd vor Angst vor Jesus nieder. „Das war ich, Herr. Ich bin seit zwölf Jahren krank. Ich wusste: Wenn ich dich nur berühre, wird mich deine Kraft heilen.“ Wie wird Jesus das finden? Was werden die Leute sagen? Immer noch ist die Frau sehr ängstlich.

Doch Jesus lächelt. Er sagt: „Dein Glaube hat dich gesund gemacht. Du bist geheilt. Geh in Frieden nach Hause.“



Kopiervorlage

Für das Vierteljahresposter

Bitte Bibelvers oder Leitgedanken auswählen, vervielfältigen, ausschneiden und auf dem Vierteljahresposter an einer geeigneten Stelle anbringen.

„Wenn ich nur seine Kleider
berühre, werde ich gesund.“

Markus 5,28

Jesus schenkt Kraft.





Hände

- 1 Jedes Kind faltet einen farbigen A4-Papierbogen und legt seine Hand so darauf, dass Zeigefinger und Daumen den Falz berühren.
- 2 Die Hand wird mit einem Stift umfahren.
- 3 Dann wird der Handriss ausgeschnitten. Der Falz bleibt an Daumen und Zeigefinger unversehrt.
- 4 Das Blatt wird aufgeklappt, sodass zwei Hände zu sehen sind, die in der Mitte ein Herz bilden.
- 5 Die Hände werden auf ein Blatt Papier in einer anderen Farbe geklebt.
- 6 In das Herz können die Kinder ein Wort schreiben, das zu der Geschichte passt.

- Pro Kind
2 A4-Papierbögen
in verschiedenen
Farben
- (Farb-)Stifte
- Pro Kind 1 Schere
- Klebestifte





„Wenn ich nur seine Kleider
berühre, werde ich gesund.“

Markus 5,28

Jesus schenkt Kraft.



Eine kranke Frau bekommt Kraft

Markus 5,25–34

Die Frau holt noch einmal tief Luft. Dann klopft sie an die Tür des Arztes. „Guten Tag! Können Sie mir helfen? Ich bin schon seit zwölf Jahren krank. Ich blute immer wieder sehr stark.“ Aber der Arzt will erst mal Geld haben. Also gibt ihm die Frau eine Münze. Dann wird sie untersucht. Der Arzt schüttelt den Kopf. Die Frau lässt traurig die Schultern hängen. Wieder keine Hilfe? „Nein“, sagt der Arzt, „ich kann nicht helfen. Da sollten Sie vielleicht einmal zu meinem Kollegen gehen.“

Die Frau setzt sich erschöpft hin. So geht das schon seit zwölf Jahren. Kein Arzt weiß, was zu tun ist. Nun ist ihr gesamtes Geld aufgebraucht. Und eigentlich darf sie nicht einmal unter Menschen gehen. Im Gesetz steht, dass sie mit ihrer Krankheit unrein ist und dass alle anderen, mit denen sie spricht, auch unrein werden. Wie soll sie da neues Geld verdienen? Die Frau weiß nicht mehr weiter. Allerdings hat sie von Jesus gehört. Er heilt Kranke. Er spricht von Gott. Ja, mehr als das: Er ist der Sohn von Gott!

So schöpft die Frau neue Hoffnung. Sie will zu Jesus gehen. Die Gesetze sind ihr jetzt egal. Außerdem muss sie ihn ja gar nicht ansprechen. **Die Frau ist überzeugt: „Wenn ich nur seine Kleider berühre, werde ich gesund.“**

Um Jesus drängeln sich die Leute. Alle wollen ihn sehen, alle wollen ihn hören. Es ist mühsam, ihm nahe zu kommen. Endlich hat sie es geschafft. Die Menschen um sie herum nehmen die Frau gar nicht wahr. Alle schauen auf Jesus. Schnell bückt sie sich. Da dreht sich Jesus um: „Wer hat meine Kleider berührt?“ – „Jesus, wie meinst du das?“, fragen seine Jünger. „Es sind doch ganz viele Leute um dich herum, die dich schieben und drücken.“



Aber Jesus hat gemerkt, dass das keine normale Berührung war. Eine Kraft ist von ihm ausgegangen. Als er sich umschaute, fiel sein Blick auf die Frau. Die wirft sich zitternd vor Angst vor Jesus nieder. „Das war ich, Herr. Ich bin seit zwölf Jahren krank. Ich wusste: Wenn ich dich nur berühre, wird mich deine Kraft heilen.“ Wie wird Jesus das finden? Was werden die Leute sagen? Immer noch ist die Frau sehr ängstlich.

Doch Jesus lächelt. Er sagt: „Dein Glaube hat dich gesund gemacht. Du bist geheilt. Geh in Frieden nach Hause.“

Tipp

Die ausführliche Erzählung der biblischen Geschichte findest du in der Familienbibel **„Menschen in Gottes Hand“**, Band 6, S. 30 („Einmal anfassen“).



Das möchte ich Gott sagen

**Lieber Gott,
danke, dass Jesus die kranke Frau geheilt
und ihr neue Kraft geschenkt hat.**

Hier kannst du zu diesem Gebet noch etwas malen:

